

Warum Vorlesen?

Das Vorlesen bedeutet für den Leser/die Leserin ...

...die Förderung seiner/ihrer Aussprache und die Bereicherung seines/ihres Wortschatzes.

...ein erhöhtes Bewusstsein des eigenen Satzzeichengebrauchs, aber auch das Erlernen von angemessenen Sprechpausen, um eine fehlerhafte Interpretation eines Dialoges oder Auszuges zu vermeiden.

... eine potenzielle Gedächtnisstütze, die dem Leser/der Leserin dabei hilft, sich den Textinhalt auf längere Sicht zu merken. Das Vorlesen fördert somit eine einfachere und/oder effizientere Lernmethode.

... eine Möglichkeit, sein/ihr Schreibvermögen sowie seine/ihre Ausdrucksweise außerhalb des Klassenzimmers zu verbessern. Vorlesen bedeutet (fast) ohne Mühe zu lernen und dabei Fortschritte zu machen.

... sich mit verschiedenen Charakteren zu identifizieren und unterschiedliche Rollen zu interpretieren: Die eigene Stimme und Intonation zu verstellen, um einzelne Persönlichkeiten darzustellen, erfüllt einen Text mit Leben, genau wie in einem Film.

... die Möglichkeit, seine Ängste zu besiegen und Selbstvertrauen zu entwickeln. Für sich selbst zu lesen ist einfach, aber vor einem Publikum kann das anders aussehen. Man muss sich trauen, laut und deutlich zu sprechen. Nach regelmäßigem Üben fühlt man sich dabei schon wohler und vor mehreren Leuten zu sprechen, scheint kein Hindernis mehr zu sein.

Das Vorlesen bedeutet für den Zuhörer/die ZuhörerIn ...

... seine/ihre eigene Kreativität und Vorstellungskraft zu nutzen: Beim Zuhören werden vorgelesene Szenarien im Kopf visualisiert.

... seine/ihre Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit zu steigern.

... die Möglichkeit, mit dem Vorleser/der Vorleserin zu interagieren. Letztere/r kommuniziert während des Vorlesens durch z.B. Augenkontakt mit dem Publikum. Er/Sie vermittelt eine Geschichte, einen größeren Kontext, Gefühle. Beide, Vorleser/in und Publikum haben also die Gelegenheit, während und auch nach der Lektüre miteinander zu interagieren, falls Fragen oder Bemerkungen zum Text auftreten.